

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 56 (1979)
Heft: 2

Autor: Bütler, Anselm / Stadelmann, Andreas
Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

J. Delumeau: **Stirbt das Christentum?** Walter, 1978. 184 S. Fr. 22.—.

Delumeau zeigt, dass es nie ein «goldenes Zeitalter» der Christenheit gegeben hat, und behauptet, dass die Christianisierung in ihren Anfängen stecken geblieben sei. Hintergrund der heutigen religiösen Krise ist nach dem Autor die Verhaftetheit der Kirche an Geld und Besitz. Aber mitten in dieser Krise gibt es Zeichen der Lebenskraft und der Dauerhaftigkeit des Christentums: die kleinen, elitären Gruppen.

P. Anselm Bütler

L. Boros: **Vom ungläubigen Glauben.** Fünfzehn Thesen. Walter, 1978. 100 S. Fr. 13.50.

Das Buch will mithelfen zur Erhellung heutiger Glaubenssituation. Der gottsuchende Glaube erfährt Gottferne in Zweifel und Unsicherheit. Das sind notwendige Erfahrungen auf dem Lebensweg, weil Gott für menschliches Erkennen nicht fassbar ist. Aber der Glaubensvollzug schenkt, oft nur auf Zeit, eine Erfahrung der Nähe Gottes, die wieder zur Ferne werden kann. Denn Stillstand ist gefährlich. P. Anselm Bütler

F.-J. Hungs: **Altenbildung — Altenpastoral.** Erfahrungen in der theologischen Erwachsenenbildung mit älteren Menschen. Kösel, 1978. 96 S. DM 14.80.

Der Autor will Erfahrungen aus der religiösen Altenbildung vermitteln und gleichzeitig einige fachwissenschaftliche Informationen anbieten. Zu Beginn werden einige Gesichtspunkte moderner Altersforschung aufgeführt (medizinisch-körperlich, psychologisch, soziologisch, pädagogisch), die für eine theologische Bildungsarbeit mit älteren Leuten von Bedeutung sind. Daran schliessen sich Erfahrungen an, die aus der Praxis gewonnen wurden und hier mit humanwissenschaftlichen Einsichten verglichen werden. Den Schluss bilden Erwägungen zum Verhältnis von religiös-theologischer Altenbildung und Altenpastoral.

P. Anselm Bütler

A. Rotzetter/H. Krämer: **Bist du es, der den Steinen die Härte nimmt?** Legenden. Imba, 1978. 53 S. mit 25 Fotos. Fr. 16.80.

Die Legenden lassen das Geheimnis unseres Lebens erahnen. Die Bilder illustrieren die Legenden in kraftvoller Weise. Sie stehen für das beispielhafte Sehen. Sie zeigen Dinge und Menschen ganz bei sich selber.

P. Anselm Bütler

E. Schnydrig: **Wollen wir den chinesischen Kaiser spielen?** Mit Holzschnitten von R. Wyss. Knecht, 1978. 64 S. DM 16.80.

Die heiter-nachdenklichen Geschichten führen in die verschiedensten Gebiete der Erde. Mit der Begabung, den hintergründigen Ernst wie den Witz der Dinge zu beleuchten, erzählt der Autor von seinen Begegnungen mit Menschen überall in der Welt.

P. Anselm Bütler

B. Matheis: **Ran an den Löwen.** Lebensweisheit ernst und heiter. Knecht, 1978. 80 S. DM 11.80.

Der Autor zeigt auf originelle Weise, wie die menschlichen Dinge christlich sind — und umgekehrt. Die Kapitelchen greifen mitten in die Lebenswirklichkeit und führen von da aus ein Stück weiter: in der Selbsterkenntnis, im Verhalten zum Anderen, in der Beziehung zu Gott.

P. Anselm Bütler

A.C.R. Skynner: **Die Familie — Schicksal und Chance.** Handbuch der Familientherapie. Walter, 1978. 432 S.

Skynners Buch bietet erstmals eine Übersicht und eine Systematisierung über die verschiedenen methodischen Ansätze der Familientherapie. Darüber hinaus legt Skynner ein eigenes Modell vor, das im zweiten Teil des Buches begründet und in seinen einzelnen Phasen beschrieben wird. Ziel ist nicht nur die Integration von Ehe- und Familientherapie, sondern auch die gleichzeitige Behandlung der Familie als Ganzes und der einzelnen Familienmitglieder. Ausgangspunkt ist die Vorstellung, dass die Familie als Gruppe eine Einheit bildet, die unabhängig ist und die sich nach denselben Gesetzen entwickelt, wie andere Gruppen und Einzelwesen auch.

P. Anselm Bütler

S. Huber: **Pizarro.** Gold, Blut und Visionen. Walter, 1978. 419 S. 16 Bilder und Tafeln.

Dieses Buch ist die vollständig bearbeitete Neuauflage des früher erschienenen Titels «Pizarro und seine Brüder».

Unter Benützung reicher Quellen und Literatur hat der Autor hier die Geschichte der Eroberung Perus und die Biographie des Eroberers Franzisco Pizarro in lebendiger, romanhafter aber sachgetreuer Form dargestellt. Eingebaut ist die ganze Schilderung in die grosse Eroberungs- und Zivilisationsarbeit Spaniens in Südamerika. Vor dem Leser entsteht die lebendige Gestalt Pizarros, der zugleich faszinierend und zwielichtig ist. Er ist getrieben von der Vision eines neuen Weltreiches. Zur Verwirklichung dieses Planes scheut er vor grausamen Massnahmen eines Diktators nicht zurück. — Besondere Anerkennung verdient der Autor dafür, dass er auch die positiven Seiten der Eroberung aufzeigt, die geistige Grösse und Offenheit Spaniens und Isabellas, Ferdinands und Karls V.

P. Anselm Bütler

Erbrich P., Remmert G., **Im Wettlauf mit der Zukunft.** Ein Materialbuch zur Umwelt- und Energiekrise. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1978. 126 S. DM 24.—.

In diesem von kompetenten Leuten geschriebenen Arbeitsbuch geht es darum, die Grundeinstellung weiter Schichten der Bevölkerung zur Wachstumsmentalität zu überprüfen und mit der üblichen biblischen Fehllegitimation unseres westlichen Raubbaudenkens etwas zu Rande zu kommen. Wenn im Namen des «Macht euch die Erde untertan» unserem Planeten nichtwiedergutzumachende Schäden zugefügt werden, nennt N. Lohfink im Geleitwort solchen Bibelgebrauch geradezu pervers! — Dem 1. Teil liegen mehr die theologische Einschätzung der Schöpfung und die daraus abgeleiteten Wertvorstellungen am Herzen, während im 2. Teil

aus einer naturwissenschaftlich-technisch exakten Analyse Zukunftsprognosen samt Alternativmöglichkeiten angestellt werden. — Dass in dieser Publikation Fragen um Energie- und Rohstoffvorräte mitsamt den ökologischen Problemen nicht bloss theoretisch verhandelt werden sollen, zeigt der Umstand, dass zum Druck Umweltschutzpapier verwendet wurde.

P. Andreas Stadelmann

Lang B., **Kein Aufstand in Jerusalem.** Die Politik des Propheten Ezechiel. (Stuttgarter Biblische Beiträge.) Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1978. 207 S. DM 28.—.

Nach der gängigen Ezechielexegese würde der Prophet der vorexilischen Jahre (593—586 v. Chr.) keine Stellungnahme zur Jerusalemer Aufstandspolitik gegen die Babylonier erkennen lassen. An dieser angeblich völlig unpolitischen Haltung Ezechiels meldet nun aber der Autor in seiner Habilitationsschrift bei Prof. A. Deissler, Freiburg/Br., doch schwere Bedenken an. Deshalb werden die Schlüsseltexte Ez 12,1—15; 17; 19; 21,23—27, in denen sich Worte gegen den König Zidkija finden, einer eingehenden philologischen, literarkritischen, motivgeschichtlichen und historisch-politischen Analyse unterzogen. Als Ergebnis dieser methodisch sorgfältig gearbeiteten Untersuchung kann festgehalten werden: Auch aus der Frühzeit des Propheten gibt es Texte, die durchaus politischen Charakter tragen. Sie sind nicht bloss reflektierender Natur, so als ob sie lediglich eine religiöse Interpretation des drohenden Untergangs geben wollten, sondern es sind appellierende Texte, die den König zur Beendigung seiner anti-babylonischen Politik auffordern. Die Exegese des Buches Ezechiel wird diese Arbeit künftig zur Kenntnis nehmen müssen.

P. Andreas Stadelmann

Egger W., **Glaube und Nachfolge.** Ein Arbeitsheft zum Markusevangelium. (Gespräche zur Bibel, 5.) Österreichisches Kath. Bibelwerk, Klosterneuburg 1978. 36 Seiten. Fr. 6.—.

Wie die anderen Arbeitshefte dieser Reihe ist auch das vorliegende Heft als Unterlage für Leiter von Bibelrunden gedacht (vgl. die Tips für den Verlauf eines Bibelgesprächs, S. 3f.). Zur Verhandlung kommt Mk 8,27—10,52; gegliedert wird dieser Stoff in 12 Abschnitte. Darin geht es um den Weg Jesu von Galiläa nach Jerusalem. Nach markinischer Auffassung will Jesus die Jünger lehren, dass er leiden und auferstehen müsse; doch sie wehren sich gegen die Notwendigkeit eines solchen «Weges Jesu». In jedem Abschnitt werden grundlegende Fragen christlicher Existenz angesprochen. Das Heft ist auch als Begleiter durch das liturgische Jahr B gedacht, wo die Sonntagsevangelien hauptsächlich dem Markusevangelium entnommen sind.

P. Andreas Stadelmann

Wachter E., **Paare der Bibel.** Gesichter und Geschichten, mit einem Geleitwort von A. Deissler. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1978. 48 Seiten. DM 36.—.

Drei Vorzüge zeichnen diese bibliophile Kostbarkeit aus: — das meisterliche Geleitwort von A. Deissler; — die technisch perfekte Reproduktion von 21 Gesichtern biblischer, meist atl. Menschen (8 geben farbige Originale wieder, 13 re-

produzieren Schwarzweiss), die sich in diesem Band zu 8 Paaren versammeln. Die Bilder sind aus tiefer geistlicher Erfahrung geboren und werden zum Gegenstand meditativen Schauens; — zur Malkunst gesellt sich das deutende Wort des Künstlers; dabei verdichtet sich beschwörendes Gestalten mit schöpferischer Sprache. Da nach biblischem Verständnis im Gesicht die Person selbst aufscheint, hat der Künstler «sich so sehr auf das Antlitz konzentriert, hat er dabei Linien und Farben so gesetzt, dass der Text nicht nur anschaulich illustriert, sondern geradezu selbst anschaubar wird, und umgekehrt das Gesicht sich gleichsam in den Text hineinspiegelt» (Vorwort). Die Verweise auf den kabbalistisch-exzentrischen F. Weinreb stören, wie mir scheint, sowohl die Harmonie von Wort und Bild als auch die Zucht der Sprache.

P. Andreas Stadelmann

Schlier H., **Grundzüge einer paulinischen Theologie.** Herder, Freiburg 1978. 223 S. DM 36.—.

Um es gleich vorwegzunehmen: Dieses Buch stellt an den Leser einige Anforderungen; es kann wohl nicht in einem Durchgang studiert werden, sondern Stoff und Diktion bedürfen fast meditativer Vertiefung. Von seiner lebenslangen Beschäftigung mit den Paulinen weiss der Autor, dass die paulinische Theologie so bald nicht geschrieben sein wird. Deshalb formuliert er den Titel wohl kaum aus Bescheidenheit, sondern aus sachlichen Gründen «Grundzüge», zumal er sich nur auf die entscheidenden Aussagen des Apostels konzentrieren will. Praktisch handelt es sich um einen bibeltheologischen Grundkurs, worin die paulinische Sicht über Gott, die Welt, über Jesus Christus, das Evangelium und über den Glauben dargelegt werden. Bemerkenswert ist die Reihenfolge der Themenkreise, was doch wohl besagt, dass es im paulinischen Denken eben primär um Gott geht und nicht um Welt oder Mensch. — Diese Besinnungen bringen die Botschaft des Apostels mit einem feinen Gespür für die geistliche Dimension zum Sprechen.

P. Andreas Stadelmann

Kroll G., **Auf den Spuren Jesu.** Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1978. 586 Seiten. DM 58.—.

Die Lizenzausgabe eines bereits 15jährigen Werkes (St. Benno-Verlag, Leipzig), wie im vorliegenden Fall, zu wagen, spricht für das Werk, muss doch auf dem heutigen Büchermarkt ein Werk wirklich marktgerecht aufgemacht sein, will es sich über längere Zeit halten. Der Autor hat darin ein immenses Wissen, darunter allerdings auch zweitrangiges, zusammengetragen. Wie der Titel ankündigt, folgen die Orte der Kindheit und Jugendzeit Jesu; wir wandern auf den Strassen seiner öffentlichen Tätigkeit und weilen an den Stätten seines Todes und seiner Verherrlichung. Die geschichtlichen Ereignisse der Zeit Jesu und die Personen seiner Umwelt, soweit sie in den Evangelien namentlich genannt werden, sind durch zeitgenössische Dokumente (Epigraphik, Münzen usw.) und durch Originalberichte antiker Historiker belegt. Auch der archäologische Befund wird dauernd mit den Aussagen der Evangelien konfrontiert. — Einen ebenfalls breiten Raum nimmt jeweils die Geschichte einer hl. Stätte ein (z. B. Ver-

kündigungskirche in Nazaret oder Geburtskirche in Betlehem usw.), deren Schicksal von Fall zu Fall durch Pilgerberichte aus verschiedenen Jahrhunderten dargestellt wird. 304 z. T. farbige Abbildungen, darunter sehr hilfreiche geographische, geologische, meteorologische und genealogische Karten, Längs- und Querschnitte sowie detaillierte Pläne der wichtigsten Heiligtümer machen dieses Buch zu einem äusserst nützlichen Nachschlagewerk. — Im Vorwort verspricht der Verfasser zwar, dass nicht die Phantasie Führer auf den Spuren Jesu sein darf; trotzdem muten manche Mitteilungen etwas phantastisch an (z. B. der Stern der Weisen, S. 83 ff.), wie auch apologetische Interessen nach dem Rezept «die Bibel hat doch recht» nicht ganz unterdrückt werden konnten. Dass die landeskundliche Beschreibung Palästinas durch zahlreiche Landschaftsbilder illustriert wird, ist durchaus berechtigt; diesem Wunsch kommt der Autor denn auch mit z. T. sehr ansprechendem Fotomaterial nach. Aber nachdem das Umschlagbild mit seiner Aufnahme, die wirklich up to date ist, im Betrachter entsprechende Erwartungen weckt, kann man sich einer gewissen Ernüchterung kaum erwehren, wenn im Innern sehr oft photographische Abbildungen mitgezogen werden, die bei der Erstauflage bereits 50 Jahre zählten! Wahrscheinlich trägt dieser «Mangel» dazu bei, dass das Buch so erstaunlich preisgünstig angeboten werden kann. — Trotz dieser kritischen Bemerkungen möchte ich diesen Band jedem ehemaligen Heilig-Land-Pilger als vorteilhafte «recyclage» bestens empfehlen.

P. Andreas Stadelmann

Schultes J. L., **Umkehr ist immer möglich.** Ein Arbeitsheft zum Buch Jeremia. (Gespräche zur Bibel, 6.) Österreichisches Kath. Bibelwerk, Klosterneuburg 1978. 40 Seiten. Fr. 6.—. Ziel aller Werkhefte dieser Reihe ist, Christen in lebendigen Kontakt mit dem Wort Gottes zu bringen, um ihr Leben daraus zu gestalten. Dazu bedarf es Modelle, die von Priestern wie Laien leicht einzusetzen sind und die aufgrund erprobter Methoden die Erwachsenenbildung und der Gruppenpädagogik eine persönliche Begegnung mit der biblischen Botschaft erleichtern. Aber auch Fragen nach dem exegetisch richtigen Ansatz und nach dem theologischen Gehalt der 10 ausgewählten Abschnitte werden angegangen. Bei der Auswahl der Texte wurde Rücksicht genommen auf die Leseordnung der Sonntage, denn beim sonntäglichen Gottesdienst kommen solche Texte, falls sie nicht einfach unterschlagen werden, möglicherweise noch am ehesten unter Kirchenvolk.

P. Andreas Stadelmann

Handbuch der christlichen Ethik. Zwei Bände in einem Schuber. Band 1: 520 S. Band 2: 560 S. Herder, 1978. Subskr.-Preis bis 31. 3. 79: 160.— DM; ab 1. 4. 79: ca. 190.— DM. Mit diesem Handbuch, das in Zusammenarbeit von katholischen und evangelischen Moralthologen entstanden ist, stellt sich die christliche Ethik den Herausforderungen der modernen Welt. Naturwissenschaft und Technik, Politologie und Gesellschaftslehre, Soziologie und Pädagogik, Psychologie und Medizin ringen um den Menschen, ohne ein integriertes Bild vom Menschen erreichen zu können. Im Lichte der neue-

sten Erkenntnisse aller Humanwissenschaften, entwickelt dieses Werk eine konkrete, handlungsleitende Ethik, die der tatsächlichen Komplexität menschlicher Lebenswirklichkeit zu entsprechen sucht. Das Werk berücksichtigt aber auch die tiefgreifenden Wandlungen und Neuansätze im theologisch-ethischen Denken und Argumentieren. In diesem weitgespannten Bogen dient der erste Band der Bestandesaufnahme und systematischen Entfaltung der Grundlegungsprobleme heute. Die Rezeption der in der ethischen Diskussion der Gegenwart gewonnenen Erkenntnisse führt zu neuen theologisch-ethischen Problemsichten. Es kommt zu einer Distanzierung zur naturrechtlich-juridisch geprägten Tradition der Handbücher der katholischen Moralthologie, aber auch zu den ethischen Konzeptionen der evangelischen Theologie. In den Mittelpunkt rückt die ethische Rationalität. Damit wird die Tradition nicht beiseite geschoben. Die in der Tradition vermittelte spezifisch christliche Orientierung der Ethik wird im neuen Kontext zur Geltung gebracht. — Der zweite Band sucht die normativen Ergebnisse des grundlegenden ersten Bandes an aktuellen und konkreten Problemfeldern zu verifizieren. Leben und Gesundheit, Ehe und Familie, Verfassung, Politik, Recht, Wirtschaft und Arbeit, Kultur und Religion sind die schwerpunktmässigen Themenbereiche. Anliegen ist es dabei, die orientierende Kraft der christlichen Botschaft in all diesen Bezügen von der jeweiligen Sache selbst her einseitig zu machen. — Das Handbuch versteht sich nicht als abgeschlossenes Kompendium, sondern als Anstoss und Anregung für einen weiter gehenden ethischen Diskurs in Kirche und Welt. Man darf A. Hertz, W. Korff, T. Rendtorff, H. Ringeling und den zahlreichen Mitarbeitern die Anerkennung aussprechen, dass ihnen dieses Anliegen sehr gut gelungen ist.

P. Anselm Bütler

Schnackenburg R. — Ernst J. — Wanke J. (Hrsg.), **Die Kirche des Anfangs.** Für Heinz Schürmann. Herder, Freiburg 1978. 668 S. DM 98.—.

Dieses Gemeinschaftswerk von 26 Autoren, darunter auch einige aus anderen Kirchen und Konfessionen, ist die gediegene Festschrift für H. Schürmann, den 65jährigen Neutestamentler in Erfurt. Zeit seines Lebens und unter für theologisches Arbeiten nicht immer günstigen Bedingungen (Ost-Deutschland), hat sich der Geehrte intensiv mit der Anfangsgestalt der Kirche beschäftigt, speziell wie sie uns im lukianischen Doppelwerk entgegentritt. Die Beiträge dieses Bandes nun behandeln Themen aus der breiten Palette der ntl. Schriften. Die Schwerpunkte liegen auf den Evangelien nach Lukas und Markus; sechs Autoren gehen dem johanneischen Schrifttum nach; einige Aufsätze fassen das gesamte NT übergreifende Sachverhalte ins Auge, so z. B. Apostolizität und Amt, Israel und die Kirche, Gotteskindschaft. — Weil die Urkirche trotz ihrer menschlichen Schwächen und geschichtlichen Bedingtheiten eben doch massgebend und richtungweisend bleibt, ist jede Mühe um ihr besseres Verständnis lohnend. Besinnung auf den Ursprung ist immer Orientierung für das «Heute», wird zur Wegweisung für das «Morgen» dieser Kirche. Im Anhang sind 132 Titel zusammenge-

stellt, der Ertrag der wissenschaftlichen Arbeit des Jubilars. — In den letzten Jahren hat der Herder Verlag mehrere Sammelbände mit Forschungsbeiträgen zur biblischen Theologie herausgebracht; auch das soll einmal erwähnt und anerkannt werden!
P. Andreas Stadelmann

Ratzinger J., **Licht, das uns leuchtet.** Besinnungen zu Advent und Weihnachten. Herder, Freiburg 1978. 64 Seiten. DM 7.80. Selbst ein Kardinal und Dogmatiker kann hohe Dinge sehr einfach sagen: — Vor kranken Menschen besinnt er sich auf den Advent als Zeit der Gegenwart des Ewigen und als Zeit der Erwartung Gottes, die deshalb stets eine Zeit verinnerlichter Freude ist. — Die Betrachtung an der Krippe des hl. Franz in Greccio lädt ein, wie Ochs und Esel verstehend dem Geheimnis der Geburt Jesu zu begegnen. — Eine Predigt zu Joh 1,1—14 stösst zum letzten Grund weihnachtlicher Freude vor. — Abgerundet werden diese kostbaren Besinnungen durch eine heitere «Lektion des Weihnachtseßels», wo sehr ernste Dinge gütig lächelnd gesagt werden, mit jenem weisen Lächeln, das Gott in Papst Johannes Paul I. für kurze Zeit der ganzen Welt zeigen wollte.
P. Andreas Stadelmann

Schultes J.L., **Im Anspruch Gottes.** Ein Arbeitsheft zum Buch Jesaja. (Gespräche zur Bibel, 3.) Österreichisches Kath. Bibelwerk, Klosterneuburg 1978. 44 S. Fr. 5.40.

Ziel dieser Reihe «Gespräche zur Bibel» ist, Leitern biblischer Runden theologisch und methodisch gut aufbereitete, leicht einsetzbare Unterlagen anzubieten. Dieses Heft enthält 10 Abschnitte aus dem Buch Jesaja, die nach der neuen Leseordnung für die Sonntage speziell des Advents und der österlichen Busszeit vorgesehen sind. Neben exegetischen Erklärungen wird der theologische Gehalt der einzelnen Perikope aufgezeigt; dann werden Anleitungen für Gesprächseinstiege, für die Führung eines Rundengesprächs, für Meditationen und für Erarbeitungen nach heutigen Methoden der Erwachsenenbildung gegeben.
P. Andreas Stadelmann

Bausch A., Hegele G., Limbeck M., Neumann P., Schöpping W. (Bearbeiter), **Die bessere Gerechtigkeit.** Matthäusevangelium. (Bibelauslegung für die Praxis, 16.) Evangelisches und Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1978. 206 S. DM 20.—.

Laut Vorwort wird mit diesem Band «eine Reihe eröffnet, die wissenschaftlich fundierte Bibelauslegung und Praxis der Bi-

belarbeit auf neuartige Weise verbindet. Der Ertrag der theologischen Forschung am biblischen Text wird in allgemeinverständlicher und übersichtlicher Form dargeboten. Weiterführend und ergänzend treten daneben jeweils Anleitungen zur Erschliessung des Textes im Bibelgespräch einer grösseren oder kleineren Gruppe» (S. 5). Mir scheint, dass der Inhalt bestätigt, was das Vorwort verspricht. — Der vorliegende Band nun behandelt das MtEv im Blick auf das besondere Anliegen, das seinen Verfasser bei der Anordnung und Gestaltung des überlieferten Stoffes bestimmt hat. Deshalb sind die für das erste Evangelium typischen Stücke ausgewählt und von den Texten, die bei Mk oder Lk Parallelen haben, diejenigen zurückgestellt worden, die sinnvoller im Zusammenhang eines andern Synoptikers besprochen werden. — Das Buch ist die erfreuliche Frucht enger Zusammenarbeit eines kath. Bibeltheologen (Limbeck) mit evang. Methodikern und Didaktikern, wie auch die beiden Bibelwerke in Stuttgart die angekündigte Reihe in gemeinsamer Verantwortung herauszugeben entschieden sind.
P. Andreas Stadelmann

Millet P., **Ich will aufbrechen.** Gedanken, Gespräche, Gebete. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1978. 99 S. DM 12.—.

Dieses Bändchen enthält Meditationen, Gedichte und Kurzprosatexte zu 5 Themenkreisen (Sinn — Ich — Du — Welt — Tisch). Die junge Autorin plädiert für ein Christentum aus ganzem Herzen. Es sind aufs ganze gesehen sehr ernst zu nehmende zeitkritische Anmerkungen, bisweilen etwas ausgefallen und hart, stürmisch und provokativ, dann wieder von einem Hauch zarter Poesie überzogen. Ob bewusste Übertreibungen das sachliche Gleichgewicht zu unbewussten Unterbreitungen herstellen, ist zu bezweifeln.
P. Andreas Stadelmann

Kremer J., **Die Bibel lesen — aber wie?** Eine kleine Anleitung zum Verstehen der Heiligen Schrift. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1978. 91 S. DM 7.80.

Der Autor will mit dieser Publikation dem einfachen Leser durch das Dickicht der neueren bibelwissenschaftlichen Erkenntnisse hindurch die Sicht auf die eigentlichen Anliegen der Bibel offenhalten und als erste Lesehilfe dienen. — S. 90 ist die Anschrift des Schw. Bibelwerkes verunstaltet; das Haus heisst «Salesianum».
P. Andreas Stadelmann

Willst du
gut beraten sein,
geh und kauf
beim
Stöcklin ein!

Geschenke in:

Zinn Kupfer Messing
Schmiedeeisen Wappenscheiben



Spalenberg 15 Basel Telefon 061 / 25 51 80